Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Auf die Grundschule aufbauende Schularten

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Informationsveranstaltung der
Grundschule für Eltern

LUDWIGSBURG

Regionale Schulentwicklungsplanung

- Insgesamt deutlich steigende Schülerzahlen in Ludwigsburg und teilweise auch in der Region.
- Die steigenden Grundschülerzahlen werden zeitversetzt auch an den weiterführenden Schulen in Ludwigsburg ankommen.
- Ludwigsburg ist als Schulstadt, auch über die Stadtgrenzen hinaus, äußerst attraktiv für auswärtige Schülerinnen und Schüler.
- Um auch weiterhin eine ausgewogene Schullandschaft mit attraktiven und leistungsfähigen Schulen, insbesondere für Ludwigsburger Schülerinnen und Schülern garantieren zu können, hat die Stadt Ludwigsburg die Zügigkeiten der einzelnen weiterführenden Schulen definiert (diese resultiert aus der baulichen Kapazität der Schulgebäude).
- Als Konsequenz hieraus hat die Stadt Ludwigsburg, gemeinsam mit diversen Nachbarkommunen und unter Beteiligung des Regierungspräsidiums Stuttgart, eine regionale Schulentwicklungsplanung ins Leben gerufen.

LUDWIGSBURG

Festlegung der Zügigkeit

- Konkret bedeutet dies, dass die weiterführenden Schulen keine Schülerinnen und Schüler über der festgelegten Zügigkeit der Schule aufnehmen können.
- Die maximale Zügigkeiten sind wie folgt definiert:

✓ Friedrich-Schiller-Gymnasium	4 Eingangsklassen
✓ Goethe-Gymnasium	4 Eingangsklassen
✓ Otto-Hahn-Gymnasium	4 Eingangsklassen
✓ Mörike-Gymnasium	6 Eingangsklassen
✓ Elly-Heuss-Knapp-Realschule	5 Eingangsklassen
✓ Gottlieb-Daimler-Realschule	5 Eingangsklassen
✓ Gemeinschaftsschule Innenstadt	3 Eingangsklassen
✓ Justinus-Kerner-Schule - GMS	3 Eingangsklassen
✓ Hirschbergschule - Werkrealschule	2 Eingangsklassen

Überblick

I. Von der Primar- in die Sekundarstufe

II. Die weiterführenden Schulen

III. Die nächsten Schritte

I. Von der Primar- in die Sekundarstufe

- Bausteine des Übergangsverfahrens
- Überlegungen zur Schulwahl

Bausteine des Übergangsverfahrens

- Beratung und Information für Eltern ab dem Grundschulbeginn
- Grundschulempfehlung

gesamtpädagogische Langzeitbetrachtung

- Standarderreichung in den einzelnen Fächern (vgl. Halbjahresinformation Kl. 4)
- Leistungsentwicklung in Klasse 3 und 4
- Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
- Entwicklungspotenziale des Kindes
- besondere Förderprozesse (z.B. LRS, Rechenschwäche)

- zusätzliche Beratung auf Wunsch der Eltern in Klasse 4

Überlegungen zur Schulwahl

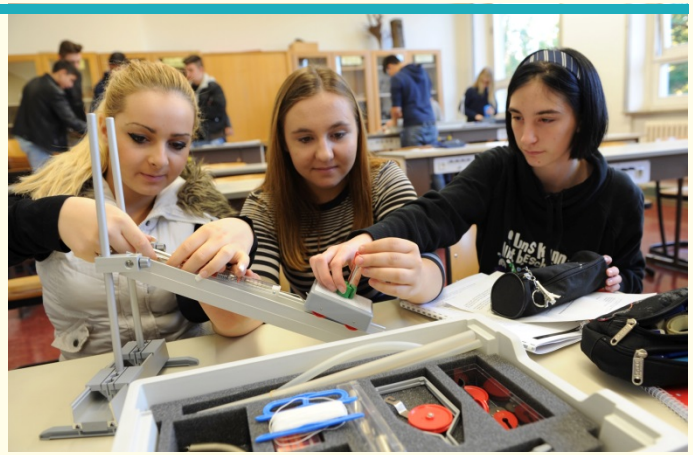
Begabungsprofil	• Welche Stärken/Schwächen hat mein Kind ? • Welche Interessen/Talente/Begabungen hat mein Kind?
Konzentrationsfähigkeit	• Wie konzentrationsfähig ist mein Kind? • Kann sich mein Kind in eine Sache vertiefen?
Lernmotivation	• Welchen Anspruch hat mein Kind an sich selbst? • In welchem Maß ist es zu einem Bedürfnisaufschub fähig?
Resilienz	• Wie belastbar ist mein Kind? • Wie geht mein Kind mit Misserfolgen um?
Soziale Kompetenz	• Wie selbstständig ist mein Kind? • Wie kooperativ ist mein Kind?

II. Die weiterführenden Schulen

- Allgemein bildende Schulen
  - Hauptschule/Werkrealschule
  - Realschule
  - Gymnasium
  - Gemeinschaftsschule
  - Schulartübergreifendes
- Berufliche Schulen
- Bildungswege
- Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) und Inklusion

Die Haupt-/Werkrealschule

- Vermittlung grundlegender und erweiterter allgemeiner Bildung
- Orientierung an lebensnahen Sachverhalten und Aufgabenstellungen
- besondere Förderung praktischer Begabungen, Neigungen und Leistungen
- stark berufsbezogenes Profil und intensive Berufswegeplanung ab Klasse 5



Die Haupt-/Werkrealschule

- intensive individuelle Förderung in allen Klassenstufen
- gezielte Förderangebote ab Klasse 5
- Einsatz Pädagogischer Assistentinnen und Assistenten

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7
- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Mögliche Abschlüsse	
Klasse 9/10	Hauptschulabschluss
Klasse 10	Werkrealschulabschluss (Mittlerer Bildungsabschluss)

Das und noch einiges mehr setzen wir um!

Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg
für berufsorientierte Schulen

BoriS

IHK

LANDESSTIFTUNG Baden-Württemberg

HBS
1955

weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt
WSB

offene bürger als Lernpartner der schule

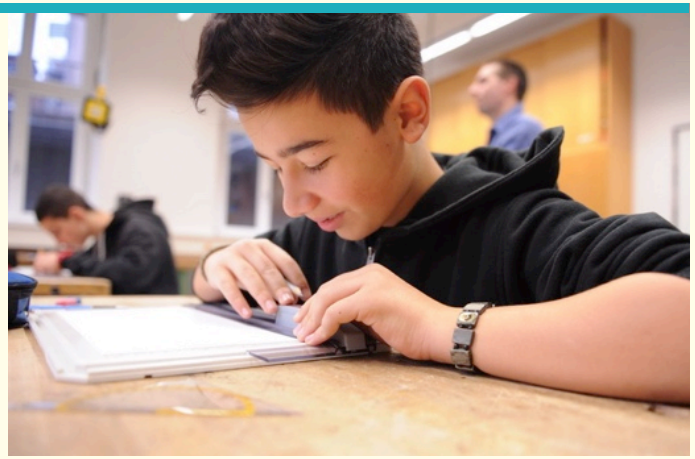
GESUNDE SCHULE ?!
Landkreis Ludwigsburg

stark.stärker.WIR.
PRÄVENTION AN SCHULEN
IN BADEN WÜRTTEMBERG
Wir sind auf dem Weg

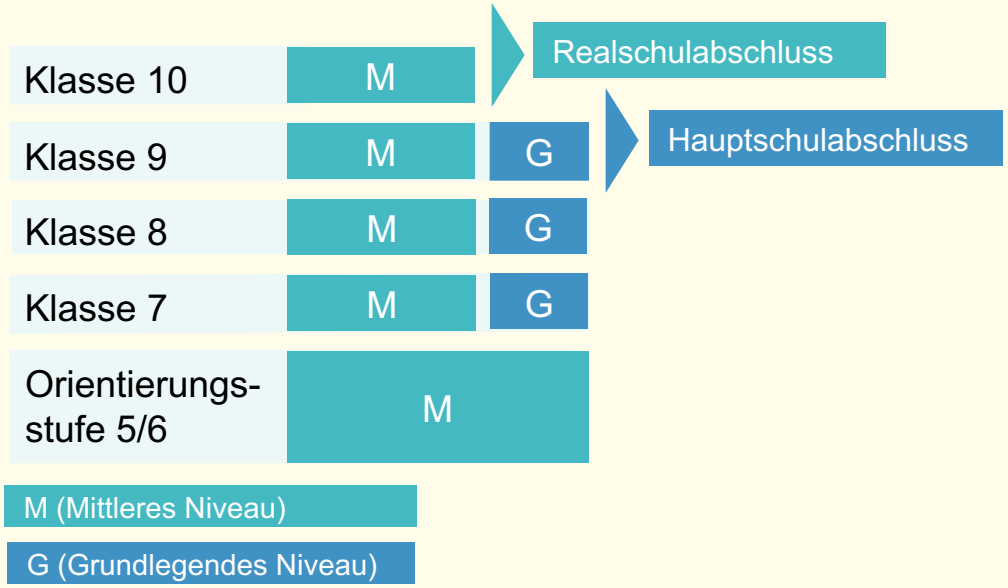
www.km-bw.de

Die Realschule

- Vorrangige Vermittlung einer erweiterten allgemeinen, aber auch einer grundlegenden Bildung
- Vermittlung einer erweiterten allgemeinen Bildung führt zu theoretischer Durchdringung und Zusammenschau
- Grundlage für eine Berufsausbildung und für weiterführende, insbesondere berufsbezogene schulische Bildungsgänge
- individuelle Förderung in binnendifferenzierender Form und in leistungsdifferenzierenden Gruppen oder Klassen



Die Realschule



- Wahlpflichtfächer
- ab Klasse 6
  - 2. Fremdsprache (i. d. R. Französisch)
- ab Klasse 7
  - Technik
  - Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Mögliche Abschlüsse	
Klasse 9	Hauptschulabschluss
Klasse 10	Realschulabschluss (Mittlerer Bildungsabschluss)

GDRS
GOTTLIEB DAIMLER REALSCHULE
LUDWIGSBURG
REALSCHULE MIT BILINGUALEM ZUG

Profile der Ludwigsburger Realschulen

Elly-Heuss-Knapp-RS:

- **Musisches Profil: Bläserklassen** für die Klassenstufen 5, 6, 7 und 8; Kooperation mit Musikverein Oßweil und Jugendmusikschule Ludwigsburg
- **Soziales Profil** Konzepte zur Gewalt-prävention; Klassenrat in Kooperation mit der Schulsozialarbeit
- **Gesundheitsprofil** seit 2012 zertifizierte „Gesunde Schule“; Projekte zur Gesundheits-förderung
- **Ganztagesangebot** für die Kl. 5 und 6
- **Lerncoaching und Individuelles Lernen** in Klassen 5, 6 und 7

Gottlieb-Daimler-RS:

- **Sportklasse** für sportlich begabte Schülerinnen und Schüler. Kl. 5 - 10 Ganztagesbetreuung ist über das Teilzeitinternat möglich.
- **Bilingualer Zug**: Zwei Sachfächer werden auf Deutsch und Englisch unterrichtet. Kl. 5 - 10
- **Individuelle Förderung:** Werkstattunterricht in Deutsch, Mathe und Englisch, Lerncoaching und „Lernen lernen“ in den Klassen 5 und 6

Das Gymnasium

- 8/9-jähriger Bildungsgang zum Abitur
- breite und vertiefte Allgemeinbildung
- Förderung der Fähigkeiten
  - theoretische Erkenntnisse nachzuvollziehen
  - schwierige Sachverhalte geistig zu durchdringen
  - vielschichtige Zusammenhänge zu durchschauen
- Vermittlung historischer, künstlerischer und geistiger Traditionen unserer Kultur
- Ausbildung in mehreren Sprachen, in Natur- und Geisteswissenschaften (auch bilingual) sowie im musisch-ästhetischen und sportlichen Bereich

Das Gymnasium

- „Gut ankommen am Gymnasium“
- gezielte, individuelle Förderung in Klasse 5
- 2. Fremdsprache ab Klasse 6 verpflichtend

Profilfächer (ab Klasse 8)
- Naturwissenschaft und Technik
- dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst

Abschluss	
Klasse 12	Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Das Gymnasium – Übersicht der Angebote in LB

		Friedrich-Schiller-Gymnasium	Goethe-Gymnasium	Mörike-Gymnasium	Otto-Hahn-Gymnasium
Naturwissenschaftl. Profil (ab Klasse 8)		X	X	X	X
Sprachliches Profil (ab Klasse 8)		Russisch Spanisch	Italienisch	Spanisch	-
Jeweils ab Klasse 8	Musisches Profil	-	X	-	-
	Künstlerisches Profil	-	-	X	-
	Sport-Profil u. Sportbegabten-klasse	-	-	-	X
	Bilingualer Zug in Englisch	-	-	-	X
	Bilingualer Zug in Französisch	-	X	-	-
Ganztag		X	X	-	-
9jähriger Zug (G9)		-	-	X	-

Die Gemeinschaftsschule

- Vermittlung einer grundlegenden und erweiterten Bildung wie auch einer breiten und vertieften Allgemeinbildung. D.h. Vermittlung des
  - grundlegenden Niveaus **(G)**
    (Ziel: Hauptschulabschluss),
  - mittleren Niveaus **(M)**
    (Ziel: Realschulabschluss) oder
  - erweiterten Niveaus **(E)**
    (Ziel: allgemeine Hochschulreife)
- Entscheidung über den angestrebten Schulabschluss erst in Klasse 8 bzw. 9
- Befähigung zu eigenverantwortlichem Lernen
- enge Begleitung des individuellen Lernprozesses mit Coaching für jede Schülerin/jeden Schüler
- detaillierte Leistungsrückmeldung

Die Gemeinschaftsschule

- Lernen auf unterschiedlichen Niveaustufen in jedem Fach
- gebundene Ganztagsschule an 4 oder 3 Tagen

- Wahlpflichtfächer
  - ab Klasse 6
    - 2. Fremdsprache (Französisch)
  - ab Klasse 7
    - Technik
    - Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)
- Profilfächer ab Klasse 8
  - Naturwissenschaft und Technik (NwT)
  - Sport oder Musik oder Bildende Kunst
  - Ggf. dritte Fremdsprache (Spanisch)

Mögliche Abschlüsse	
Klasse 9/10	Hauptschulabschluss
Klasse 10	Realschulabschluss (Mittlerer Bildungsabschluss)
Klasse 13	Abitur (an Gemeinschaftsschule mit Oberstufe, allgemein bildendendem oder beruflichem Gymnasium)

Die Gemeinschaftsschulen in Ludwigsburg (verbindlicher Ganztag)

Justinus-Kerner-Schule
GEMEINSCHAFTSSCHULE

3 Tage verbindlicher Ganztag

Unterricht
differenzierend
individuelle Lernzeit und gemeinsame Zeit
Bildung
Angebote über den Unterricht hinaus
Freizeit
Angebote werden in den Ganztag integriert

GEMEINSCHAFTSSCHULE
LUDWIGSBURG
Innenstadt

4 Tage verbindlicher Ganztag

- Berliner Platz, im Osten der Stadt
- Kooperationen mit Tanz und Theaterwerkstatt, Kunstschule Labyrinth (Projekte), Sozialpraktika, Jugendmusikschule (Bandklasse, Rhythmik, …), Ludwigsburger Schlossfestspiele (Workshops, Besuche), DRK (Schulsanitäter), Karlshöhe, …
- Bildungspartnerschaften mit Randstad-Stiftung, Kaufland, Mahle, Stadt Ludwigsburg (in Vorbereitung)

- Stadtmitte auf dem Schulcampus
- Kooperation: Vielzahl an Angeboten über den Fachunterricht hinaus, Verzahnung von Unterricht und Angeboten (z.B. BNE – Bienen-AG, Berufs- und Studienorientierung, inklusives Orchester, Forscherkreis, Lego Mindstorm,…)
- Berufsorientierung gemeinsam mit Agentur für Arbeit und IHK.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Schulartübergreifendes – Wahlpflicht-/Profilfächer

Hauptschule/ Werkrealschule

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7
- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Realschule

Wahlpflichtfach ab Klasse 6
- Zweite Fremdsprache

Gymnasium

Gemeinschaftsschule

Profilfächer ab Klasse 8
- Naturwissenschaft und Technik
- Dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst

Schulartübergreifendes – Wahlpflicht-/Profilfächer

Hauptschule/ Werkrealschule

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7
- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlpflichtfach ab Klasse 6
- Zweite Fremdsprache

Profilfächer ab Klasse 8
- Naturwissenschaft und Technik
- Dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst

Schulartübergreifendes – Wahlpflicht-/Profilfächer

Realschule

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7
- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlpflichtfach ab Klasse 6
- Zweite Fremdsprache

Profilfächer ab Klasse 8
- Naturwissenschaft und Technik
- Dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst

Schulartübergreifendes – Wahlpflicht-/Profilfächer

Gymnasium

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7
- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlpflichtfach ab Klasse 6
- Zweite Fremdsprache

Profilfächer ab Klasse 8
- Naturwissenschaft und Technik
- Dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst

Schulartübergreifendes – Wahlpflicht-/Profilfächer

Gemeinschaftsschule

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7
- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlpflichtfach ab Klasse 6
- Zweite Fremdsprache

Profilfächer ab Klasse 8
- Naturwissenschaft und Technik
- Dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst

Schulartübergreifendes - Anforderungsniveau

Zunahme an Unterrichtsinhalten

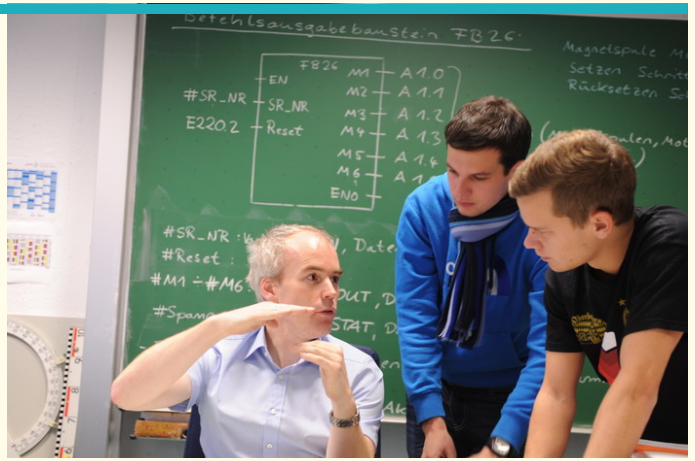
- höherer Stundenumfang (Nachmittagsunterricht ab Klasse 5)
- größerer Umfang von Hausaufgaben
- zunehmend eigenständiges Lernen

Unterstützung durch schulische Organisationsformen

- Hausaufgabenbetreuung
- Ganztagsschule (z. B. Gemeinschaftsschule)

Berufliches Gymnasium

- Bildungsgang aufbauend auf dem mittleren Schulabschluss für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schularten
- Berufsbezogenes Profil: Vermittlung sowohl allgemeiner als auch beruflicher Bildung
- Vermittlung zweier Fremdsprachen
- Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit
- Lehrerinnen und Lehrer an den Beruflichen Gymnasien bringen häufig Berufserfahrung aus Industrie und Wirtschaft mit.



Berufliche Gymnasien (BG)

- dreijährige gymnasiale Oberstufe zum Abitur;
  an wenigen Standorten sechsjährig (ab Klasse 8)
- allgemeine Fächer plus berufliche Profilfächer
- 2. Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe
- Zugangsvoraussetzungen für die Oberstufe:
  - Hauptschule/Werkrealschule, Realschule, Gemeinschaftsschule:
    mittlerer Bildungsabschluss, Notenschnitt von 3,0 (Deutsch, Mathematik, 1. Fremdsprache).
  - Allgemein bildendes Gymnasium: Versetzung in die Klasse 10 oder in die Jahrgangsstufe 1 (G8)

Richtungen:

Agrarwissenschaft

Biotechnologie

Ernährungswissenschaft

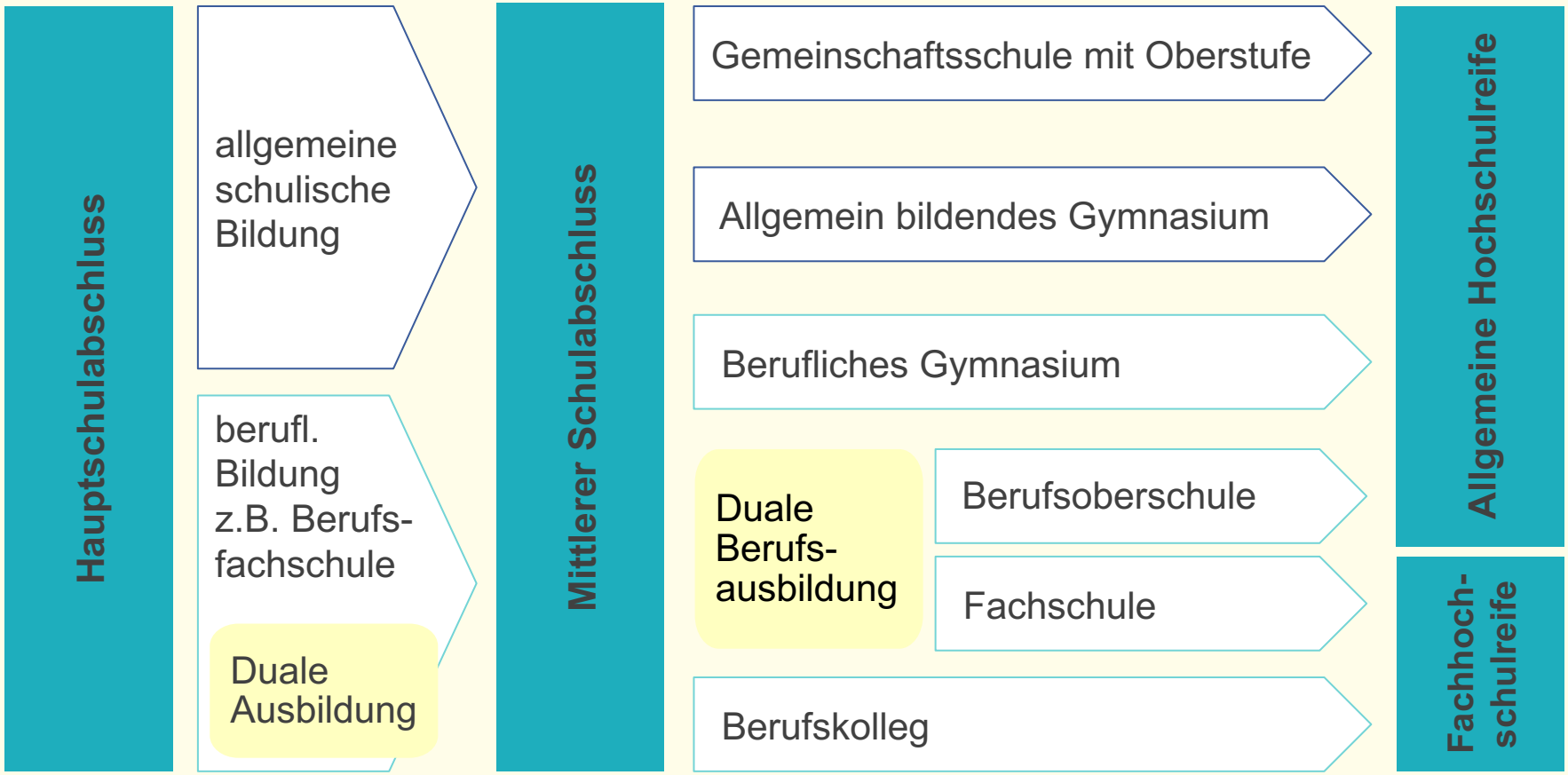
Sozial- und Gesundheitswissenschaft

Technik

Wirtschaft

Abschluss	
Klasse 13	Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Bildungswege in der Sekundarstufe (Auswahl)



Sonderpädagogische Hilfen

Der sonderpädagogische Dienst

Beratung/Unterstützung an der allgemeinen Schule

durch die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Das sonderpädagogische Bildungsangebot (SBA)

Voraussetzung: durch das Staatliche Schulamt festgestellter Anspruch auf ein SBA

Organisationsformen

- an der allgemeinen Schule
- in einem SBBZ (teilweise mit Bildungsgängen der allgemeinen Schulen)
- in kooperativen Organisationsformen

Sonderpädagogische Beratung, Unterstützung und Bildung

- Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungsangebot:
  - Befristung des Anspruchs i. d. R. zunächst höchstens bis zum Ende der Primarstufe
  - Weiterführung in der Sekundarstufe I möglich

- Staatliches Schulamt: Klärung vor dem Übergang auf eine weiterführende Schule, ob
  - schulische Bildung an der allgemeinen Schule gelingt,
  - sonderpädagogische Beratung/Unterstützung erforderlich/ausreichend ist oder
  - Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot (weiter) besteht

- Bildungswegekonferenz:
  Klärung mit den Eltern, wo der Anspruch eingelöst werden soll

Link

III. Die nächsten Schritte

- Zeitlicher Ablauf des Übergangsverfahrens
- Anmeldung an der weiterführenden Schule
- Weitere Informationen

Zeitlicher Ablauf des Übergangsverfahrens

Informationsabend der Grundschule mit den weiterführenden Schulen	zwischen 14. und 30. November 2017
Erstellung der Grundschulempfehlung	Oktober – Januar
intensive Beratung der Eltern durch die Grundschullehrkräfte	Dezember – Januar
Ausgabe der Halbjahresinformation mit der Grundschulempfehlung	09. Februar 2018
Anmeldung an einer weiterführenden Schule	21. März 2018, 8.00-12.00 u. 14.00-16.00 Uhr 22. März 2018, 8.00-12.30 Uhr

Anmeldung an der weiterführenden Schule

Erforderliche Dokumente:

- Pass oder anderer Identitätsnachweis des Kindes
- Bestätigung der Grundschule über den Schulbesuch
- Grundschulempfehlung
- Bestätigung der Grundschule über ein Informations- und Beratungsgespräch

Die Schulwahlentscheidung obliegt den Eltern.

Tage der offenen Tür

Hirschbergschule	08. März 2018, 13.30 - 16.00 Uhr
Elly-Heuss-Knapp-Realschule	02. März 2018, 15.00 - 18.00 Uhr
Gottlieb-Daimler-Realschule	09. März 2018, 15.00 - 18.00 Uhr
Gemeinschaftsschule Innenstadt	10. März 2018, 10.00 - 13.00 Uhr
Justinus-Kerner-Schule	10. März 2018, 10.00 - 13.00 Uhr
Gemeinsame Informationsveranstaltung der Gemeinschaftsschulen	22. Februar 2018, 19.00 Uhr - Mensa der Justinus-Kerner-Schule
Friedrich-Schiller-Gymnasium und Otto-Hahn-Gymnasium	03. März 2018, 08.30 - 12.30 Uhr
Goethe-Gymnasium und Mörike-Gymnasium	10. März 2018, 08.30 - 12.30 Uhr
Zentrale Informationsveranstaltung der Gymnasien im Forum am Schlosspark	06. Februar 2018 um 19.30 Uhr

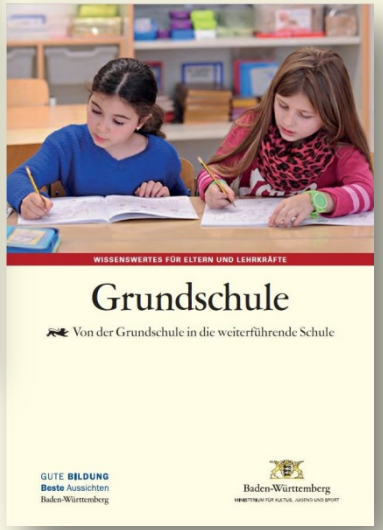
Weitere Informationen

www.km-bw.de

Broschüre „Bildungswege in Baden-Württemberg“

Broschüre „Grundschule – Von der Grundschule in die weiterführende Schule“

www.bildungsnavi-bw.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sonderpädagogische Beratung, Unterstützung und Bildung

Die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Förderschwerpunkte:

- Lernen
- geistige Entwicklung
- Hören
- körperlich-motorische Entwicklung
- Sehen
- Sprache
- emotional-soziale Entwicklung

Je nach Förderschwerpunkt führen die SBBZ auch Bildungsgänge, die zu den Abschlüssen der allgemeinen Schulen

- Werkrealschulabschluss
- Realschulabschluss
- Abitur

führen.

Auch an SBBZ ist das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot möglich.

Sonderpädagogische Beratung, Unterstützung und Bildung

Die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

- Einrichtung inklusiver Bildungsangebote durch das Staatliche Schulamt.
- Zielsetzung: ein qualitativ vergleichbares und möglichst wohnortnahes, gruppenbezogenes Angebot
- Bildungswegekonferenzverfahren: Abstimmung mit allen Beteiligten.
- Beim Wechsel von der Primar- in die Sekundarstufe ist ein erneutes Bildungswegekonferenzverfahren erforderlich.

Link